

HANDWERKSKAMMER FREIBURG

Die besten Junghandwerker im Land

Südbaden stellt zehn 1. Landessieger im Leistungswettbewerb „PLW – Profis leisten was“

Zehn junge Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Bezirk der Handwerkskammer Freiburg sind in ihrem Gewerk landesweit die Besten. Beim Leistungswettbewerb „PLW – Profis leisten was“ konnten die Gesellinnen und Gesellen jeweils den Landessieger erringen. Das südbadische Handwerk konnte beim Landesentscheid wieder einmal überzeugen. Neben den zehn 1. Landessiegern stammen auch acht 2. Landessieger und acht 3. Landessieger aus dem Kammerbezirk.

Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, wandte sich mit einer Videobotschaft an die 1. Landessieger. „Sie haben wahres Talent gezeigt – dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich. Nutzen Sie diese Erfahrung. Nutzen Sie diesen tollen Erfolg für Ihre Zukunft im Handwerk!“ Das südbadische Handwerk ist stolz auf seine Sieger. Zudem ist der Sieg der jungen Gesellinnen und Gesellen auch wichtiges Qualitätsmerkmal für deren auszubildende Betriebe.

Corona sorgte für Änderungen
Ähnlich dem PLW auf Kammerebene, gestaltete sich auch der Landesentscheid aufgrund der Corona-Pandemie ein wenig anders als gewöhnlich. Zur Auswahl der Siegerinnen und Sieger wurden vornehmlich die Ergebnisse der Gesellenprüfungen als maßgebliches Kriterium herangezogen. In einzelnen Fällen wurden Wettbewerbe unter strengen Hygiene- und Sicherheitsauflagen durchgeführt oder das Gesellenstück wurde neu bewertet.



Schornsteinfeger Marco Jan Karl Appelgrün (r.) ist einer von zehn 1. Landessiegern aus dem Freiburger Kammerbezirk. Seine Ausbildung absolvierte er bei Schornsteinfegermeister Johannes Dold (l.)
Foto: privat

Da die Siegerfeier samt Urkundenübergabe nicht stattfinden konnte, ließ die Handwerkskammer Freiburg den Erstplatzierten ein Siegerpaket zukommen. Neben der Siegerurkunde war darin ein USB-Stick mit digitaler Siegerfeier zu finden. Als Geschenk lag ein Gutschein für den Europapark bei. Auf diesem Wege kam den Siegerinnen und Siegern trotz ausfallender analoger Sieger-

feier die ihnen gebührende Wertschätzung zu. Die Erstplatzierten im Landesentscheid qualifizierten sich automatisch für den derzeit laufenden PLW auf Bundesebene. Dort treten die Besten aller Bundesländer gegeneinander an.

Alle Informationen zum Landesentscheid sowie die Zweit- und Drittplatzierten finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/landessieger

1. Landessiegerinnen und Landessieger aus dem Kammerbezirk Freiburg

- Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik: Christoph Hunn aus Ettenheim, Ausbildungsbetrieb: Mau GmbH, Kappel-Grafenhausen
- Dachdecker: Paul Dienemann aus Friesenheim, Ausbildungsbetrieb: Paul Zimmermann Dachdecker-Geschäft e.K., Inh. Peter Zimmermann, Offenburg
- Elektroniker, Fachrichtung: Energie- und Gebäudetechnik: Marcel Held aus Neuried, Ausbildungsbetrieb: Überlandwerk Mittelbaden GmbH & Co. KG, Lahr
- Graveurin, Schwerpunkt Flachgraviertechnik: Marie Kropf aus Schopfheim, Ausbildungsbetrieb: Wetzel GmbH, Grenzach-Wyhlen
- Keramikerin: Lea Haberl aus Freiburg, Ausbildungsbetrieb: Gert Gießmann, Kirchzarten
- Klavier- und Cembalobauerin: Johanna Frey aus Seelbach, Ausbildungsbetrieb: Klavierhaus Claudio Labianca GmbH, Offenburg
- Metallbauerin, Fachrichtung Konstruktionstechnik: Christina Friederike Bühler aus Hornberg, Ausbildungsbetrieb: Friedrich Bühler – Mech. Werkstätte und Schlosserei, Hornberg
- Schornsteinfeger: Marco Jan Karl Appelgrün aus Vörstetten, Ausbildungsbetrieb: Johannes Dold, Schornsteinfegermeister, Waldkirch
- Steinmetz und Steinbildhauer, Fachrichtung Steinmetzarbeiten: Luca Stöhr aus Waldkirch, Ausbildungsbetrieb: Freiburger Münsterbauhütte, Freiburg
- Zimmerer: Julius Bruder aus Berghaupten, Ausbildungsbetrieb: Wußler Holzbau GmbH, Gengenbach

Energiegesetz in Kraft

Regelwerk ersetzt bisherige Regeln

Am 1. November ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft getreten. Damit wurden die bisherigen Regeln der Energieeinsparverordnung (EnEV), des Energieeinspargesetzes (EnEG) und des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) in einem Regelwerk zusammengeführt.

Mit dem GEG soll die grundsätzliche Umstellung der Anforderungssystematik an die Gebäude bis Anfang 2023 auf CO₂-Emissionen eingeführt werden. Vor diesem Hintergrund sieht das GEG eine Innovationsklausel vor, die als befristete Regelung in zweierlei Hinsicht innovative Lösungen ermöglichen soll: Zum einen soll bis Ende 2023 möglich werden – eine Befreiung durch die zuständige Behörde vorausgesetzt – die Anforderungen des GEG nicht über den Primärenergiebedarf, sondern über die Reduktion der CO₂-Emissionen nachzuweisen. Zum anderen wird bis 2025 ermöglicht, bei Änderungen von bestehenden Gebäuden die Einhaltung der Anforderungen über eine gemeinsame Erfüllung im Quartier sicherzustellen.

Detaillierte Informationen unter: www.bmi.bund.de. Geben Sie dort in die Suchleiste „GEG“ ein

Hilfe verlängert

Anträge fürs Handwerk weiter möglich

Die Stabilisierungshilfe Corona des Landes unterstützt Unternehmen aus der Gastronomie- und Hotelbranche, die infolge der Corona-Pandemie in ihrer Existenz bedroht sind. Die Frist für die Antragstellung wurde von der Landesregierung vorerst bis 15.12.2020 verlängert. Seit die Fördergrenzen zur Beantragung der Stabilisierungsgrenzen gesenkt wurden, können auch Handwerksbetriebe, die einen Teil ihres Umsatzes über gastronomische Angebote oder Catering erzielen, die Stabilisierungshilfe beantragen. Dies betrifft vor allem Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien und Brauereien. Voraussetzung: Mindestens 30 Prozent des Umsatzes müssen normalerweise über den gastronomischen Bereich oder das Catering erzielt werden. Für die Beantragung muss der Betrieb einen coronabedingten Liquiditätsengpass nachweisen. Zwingend erforderlich ist die Einbeziehung eines Steuerberaters, Rechtsanwalts oder Wirtschaftsprüfers.

Weitere Angaben und Formulare unter www.wm.baden-wuerttemberg.de/stabilisierungshilfe-hoga

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert
Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Verdiensterhebung wird neu organisiert

Teilnehmende Betriebe können ab 2022 einfacher die geforderten Daten liefern

Die bisher vierteljährlich stattfindende Verdiensterhebung wird überarbeitet und findet ab dem Jahr 2022 monatlich statt. Damit einher geht aber auch eine deutliche Vereinfachung der Datenerhebung, wie das Statistische Landesamt Baden-Württemberg mitteilt. Für die Datenerhebung werden Unternehmen ausgewählt, die dann zur Auskunft verpflichtet sind. Mit dem veränderten Verfahren will das Statistische Landesamt künftig aktuellere Daten erhalten.

Die bisherige vierteljährliche Verdiensterhebung findet bis zum vierten Quartal 2021 weiterhin statt. Parallel startet die neue Erhebung. Die neu ausgewählten Betriebe müssen dann einmalig im April 2021 sowie monatlich ab 2022 Daten liefern. Einbezogen werden können Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Insgesamt werden rund 5.300 Unternehmen aus allen Wirtschaftsbereichen befragt. Handwerksbetriebe, die in den nächsten Wochen ein Schreiben erhalten, dass sie für die Verdienster-

hebung ausgewählt wurden, müssen dann zu den entsprechenden Stichtagen Auskunft geben.

Die Meldung der Daten wird allerdings im Vergleich zur aktuellen Erhebung deutlich vereinfacht. Die Betriebe können die Daten zukünftig über eines von zwei Online-Meldevorgängen liefern. Die zu meldenden Daten liegen größtenteils bereits in den bestehenden Lohnsteuerprogrammen vor und können von dort als Einzeldaten übernommen werden. Sie müssen also nicht mehr wie bisher für die Statistik umgeschlüsselt und summiert werden. Dennoch sollten die ausgewählten Betriebe vor April 2021 Vorbereitungen treffen, um die passenden Daten möglichst einfach liefern zu können.

Eine besonders bequeme Möglichkeit ist das eStatistik.core-Verfahren, das durch eine Online-Schnittstelle zur Buchhaltungssoftware eine Datenmeldung per Knopfdruck ermöglicht.

Weitere Informationen unter erhebungportal.estatistik.de

Breite Unterstützung für Forderung des Handwerks

Offener Brief der regionalen Handwerksorganisationen zur Offenhaltung der Grenzen in der Corona-Krise ruft starkes Echo aus der Politik hervor

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus sind weiterhin strikt. Dass eine Grenzschließung nicht wieder in Betracht kommen darf, darauf machten zahlreiche Handwerksorganisationen aus dem Kammerbezirk Freiburg Anfang November in einem offenen Brief gemeinsam aufmerksam. Die Wirtschaftsräume in Südbaden und den angrenzenden Nachbarländern seien auch über die Grenzen hinweg stark verflochten und dies sei äußerst wichtig für die Menschen vor Ort. Die Grenzschließung im März habe deutlich gemacht, dass schon kurze Grenzschließungen erhebliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft in der Region hätten. Das Handwerk forderte daher, den freien Personenverkehr und den freien Dienstleistungsverkehr über die Grenzen hinweg jederzeit zu ermöglichen.

Der offene Brief rief ein großes Echo hervor: Mehrere der angeschriebenen Bundes- und Landtagsabgeordneten aus dem Kammerbezirk äußerten sich gegenüber der Handwerkskammer Freiburg oder wurden für das Handwerk aktiv. Der Tenor: Über Parteigrenzen hinweg erhielt die Forderung des Handwerks breite Zustimmung und starke Unterstützung. Unter anderem sagte der Grünen-Bundestagsabgeordnete und Präsident des Oberrheinrates Josha



Die Grenzen sollen offen bleiben. Das ist der Tenor der Rückmeldungen auf einen offenen Brief der Handwerkskammer Freiburg.
Foto: bluesdesign – Adobe Stock

Frey dem Handwerk bei diesem Anliegen seine volle Unterstützung zu. Er werde seinen Einsatz dafür weiter aufrechterhalten. Und der Vorsitzende des Ausschusses für Europa und Internationales im Baden-Württembergischen Landtag, Willi Stächele (CDU), teilte nach der Sitzung dieses Gremiums am 4. November mit: „Wir haben uns einmütig hinter diese Forderung gestellt.“ Die Rückmeldungen aus den Landratsämtern aus dem Kammerbezirk stimmen in den Tenor mit ein: Grenzschließungen sollten unter allen Umständen vermieden werden.

Auch aus dem baden-württembergischen Innenministerium und dem Bundesinnenministerium erhielt das Handwerk Rückmeldung. Aus beiden Ministerien heißt es, dass Grenzschließungen wie im Frühjahr möglichst vermieden werden sollen – Stand Mitte November gäbe es auch keine Überlegungen, diese wieder einzuführen. Komplette ausgeschlossen wird eine Grenzschließung aber nicht.

Die Rückmeldungen machen deutlich, dass die Handwerkskammer Freiburg ihre Mitgliedsbetriebe in der Corona-Krise nicht nur mit einer umfassenden direkten Beratung unterstützt, sondern die Themen des Handwerks auch bei der Politik präsent macht und hierbei als kompetenter Ansprechpartner fungiert.

Werbemittelportal mit neuen Möglichkeiten

Imagekampagne bietet Neuerungen

Seit kurzem ist das neu gestaltete Werbemittelportal der Imagekampagne online. Damit können Handwerksbetriebe und -organisationen Plakate, Banner, Anzeigen und Social-Media-Inhalte im Design der Imagekampagne noch einfacher für sich nutzen.

Neben einer völlig überarbeiteten Oberfläche und Navigation führt eine zeitgemäße Filterfunktion die Nutzer besser zu den für sie relevanten Vorlagen und Produkten. Neben den technischen Neuerungen wartet das Portal auch mit einem ergänzten Motivangebot auf: Handwerksbetriebe können ein neues Vorlagen-Paket mit der Headline „Ihre Profis vor Ort“ nutzen, um ihre regionale Verankerung in den Mittelpunkt zu stellen. Die Plakate und Social-Media-Postings können mit Bild und Text individualisiert werden. Wie bisher wird das Motivangebot auch im neuen Portal sukzessive erweitert. Vorgesehen sind

für 2021 unter anderem neue Angebote zur Azubi-Ansprache sowie unterschiedliche anlassbezogene Motive.

Weihnachtliche Werbeartikel

Zudem ermöglicht die Imagekampagne Handwerksbetrieben in der Vorweihnachtszeit die individuelle Ansprache von Kunden. Mit interessanten Werbeartikelideen können die Unternehmen so Nähe in Krisenzeiten schaffen. Neben der erfolgreichen Kampagnenbriefmarke sowie dem Angebot an Weihnachtskarten und weiteren Giveaways für Handwerksbetriebe sind im Werbemittelshop der Imagekampagne auch konkrete Werbemittelideen zum Umgang mit der Corona-Pandemie zu finden.

Das neue Werbemittelportal ist erreichbar unter werbemittel.handwerk.de. Ein Flyer mit passenden Werbeartikeln ist erreichbar unter www.handwerk.shop/handwerkszeug



Die Adverts-Talkrunde zu Personalthemen findet virtuell statt.

Foto: BillionPhotos.com / Fotolia

Online-Austausch zu Personalthemen

Berater der Kammern bieten im Zuge der Personaloffensive Handwerk 2025 Adverts-Talkrunden an

Klassische Beratungsformate sind mit den aktuell geltenden Regelungen schwierig umzusetzen. Personal- und Führungsthemen bleiben auch in den aktuellen Zeiten ein wesentliches Thema für die Handwerksbetriebe. Die Berater für Personal- und Organisationsentwicklung der baden-württembergischen Handwerkskammern haben daher ein neues Format gestartet. In insgesamt vier virtuellen Adverts-Talkrunden vertiefen die Expertinnen und Experten mehrere Themenfelder aus ihrem Arbeitsbereich und bieten interessierten Handwerksunternehmen so eine passende Möglichkeit, sich über wichtige Personalthemen zu informieren. Nach der ersten erfolgreichen Talkrunde am 1. Dezember laden die Veranstalter auch zu den noch ausstehenden Terminen ein.

Impulse und Dialog

Auf dem Programm stehen nicht nur Kurzvorträge von Experten, sondern auch Erfahrungsberichte von Unternehmern und der Erfahrungsaustausch unter Praktikern. „Mit diesem Format wollen wir unseren Betrieben die Möglichkeit geben, sich unterein-

ander und mit Fachleuten auszutauschen“, erläutert Niklas Czeranski, Berater für Personal- und Organisationsentwicklung der Handwerkskammer Freiburg, das Konzept. „Mit den Impulsen und Ideen aus unseren Talkrunden können sich die Unternehmen optimal für das nächste Jahr aufstellen.“ Insgesamt wird an vier Adventstagen im Dezember ein Expertenaustausch zu den Themen Mitarbeiter finden, binden, entwickeln und führen angeboten. Vor und während den Talkrunden können die Teilnehmer Fragen an die Experten stellen. „Aktuell ist es schwierig,

klassische Beratungen bei den Betrieben anzubieten“, sagt Czeranski. „Daher bieten wir im Anschluss an jede Talkrunde zusätzlich kostenlose virtuelle Beratungen an. Hier können wir individuelle Schwerpunkte setzen und Fragestellungen mit den Betrieben besprechen.“

Für Informationen zum Thema Personal- und Organisationsentwicklung steht Niklas Czeranski, Tel. 0761/21800-118, niklas.czeranski@hwk-freiburg.de, zur Verfügung.

Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.handwerk2025.de/personal/adverts-talk

Die weiteren Talkrunden

- 7. Dezember 2020, ab 15 Uhr: Mitarbeiter binden – flexible Arbeitszeiten – das geht auch im Handwerk! Vier-Tage-Woche im Handwerk und erfolgreiche Bindungsinstrumente aus der Unternehmenspraxis
- 14. Dezember 2020, ab 15 Uhr: Mitarbeiter entwickeln – mehr Engagement durch Personalentwicklung! Eine erfolgreiche Umsetzung im Handwerk. Tipps zur Weiterentwicklung von Mitarbeitern in Handwerksbetrieben.
- 22. Dezember 2020, ab 15 Uhr: Mitarbeiter führen – interne Kommunikation: Mit den Mitarbeitern ins Gespräch kommen! Möglichkeiten der internen Kommunikation und ein offener Austausch zu Themen der Personal- und Organisationsentwicklung

Vereinfachung in Sicht

Bewegung bei „Zollverfahren der Aktiven Veredelung“

Seit dem Jahr 2018 ist das Thema „Aktive Veredelung“ insbesondere für Kfz-Werkstätten im Dreiland wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit. Der Grund: Die europäischen Zollvorschriften, die die Ein- und Ausfuhr von Fahrzeugen von Schweizer Kunden regeln. Schweizer Kunden, die ihr Fahrzeug in einer deutschen Werkstatt aufwerten lassen wollen, müssen dies nämlich bei der Einreise beim Zoll schriftlich anmelden und zudem eine sogenannte Sicherheitsleistung, also einen Geldbetrag, in Abhängigkeit des Fahrzeugwertes beim Zoll hinterlegen. Darauf muss der ausführende Betrieb den Kunden hinweisen, sonst drohen sowohl dem Fahrzeughalter als auch dem Betrieb empfindliche Strafen. Als besonders komplex und einschränkend hat sich bei diesem „Verfahren der Aktiven Veredelung“ die Sicherheitsleistung herausgestellt. Die zu hinterlegenden Beträge sind meist hoch, so dass einige Unternehmen diese Leistung als Dienstleistung für den Kunden über ein Zollkonto abwickeln. Auch Speditionen und weitere Dienstleister bieten



Die „Aktive Veredelung“ von Fahrzeugen Schweizer Kunden ist ein Fall für den Zoll. Mit einem Dienstleister können die Betriebe von Erleichterungen beim Verfahren profitieren.

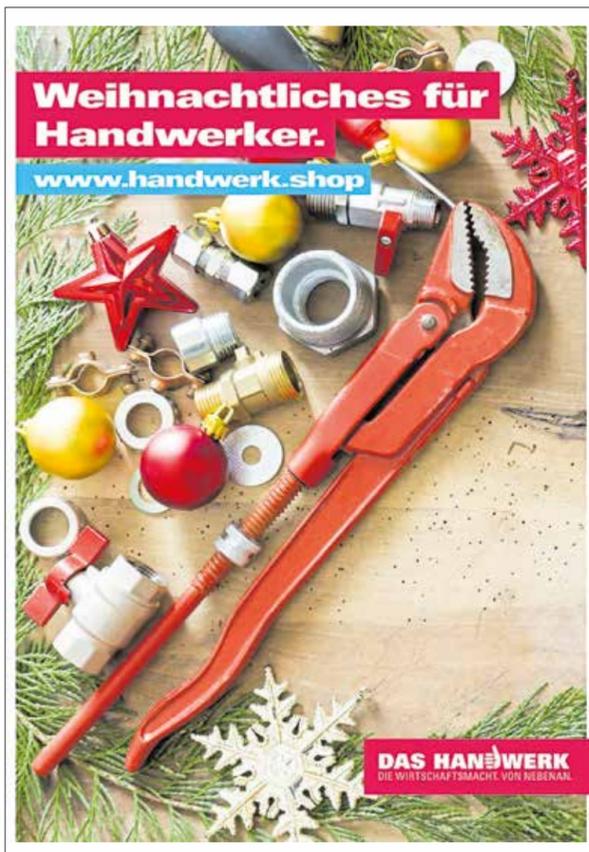
Foto: fabrus – Adobe Stock

diesen Service. Gleich ist allen Wegen: Schon vor der eigentlichen Auftragsabwicklung entsteht ein hoher Verwaltungsaufwand.

Erleichterungen zeichnen sich ab

Seit Kurzem zeichnet sich bei diesem Verfahren allerdings eine rechtssichere, mit den Zollämtern abgesprochene Vereinfachung ab. So konnten

erste Kfz-Betriebe mit einem Logistikdienstleister interessante Konditionen vereinbaren, die deutlich weniger Kosten und Aufwand bedeuten. Betriebe, die an einem solchen Verfahren interessiert sind, können sich bei Fragen hierzu an die EU-Beraterin der Handwerkskammer Freiburg, Dr. Brigitte Pertschy, brigitte.pertschy@hwk-freiburg.de, Tel. 0761/21800-135, wenden.



Die Imagekampagne bietet weihnachtliche Werbeartikel.

Foto: Imagekampagne

DEIN WERKZEUG FÜR MORGEN.

„Die Angebote von Handwerk 2025 zu nutzen, war der richtige Schritt. Hier bekommen wir Beratung zu den aktuellsten Themen.“

Volker Kiesel, Kiesel Elektrotechnik, Rottenburg

Alle Antworten zu Personal, Strategie und Digitalisierung in Deinem Betrieb.

www.handwerk2025.de

ZUKUNFTSINITIATIVE HANDWERK 2025

WEITERBILDUNG

Gepürfter Bilanzbuchhalter

Im April 2021 startet an der Gewerbe Akademie (GA) der Handwerkskammer in Offenburg die zweijährige Fortbildung zum „Gepürften Bilanzbuchhalter (IHK)“. Dieser bundesweit anerkannte Abschluss qualifiziert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu, in einem Betrieb die Verantwortung für Buchhaltung und Rechnungswesen zu übernehmen. Als Experten in diesem Bereich organisieren sie den Zahlungsverkehr, überwachen die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung, werten Kennzahlen aus und liefern der Geschäftsführung die nötige Datengrundlage für wirtschaftliche Entscheidungen.

Der Unterricht findet vom 13. April 2021 bis 25. Juli 2023 jeden Dienstagabend und Samstagvormittag statt. Die Teilnahme wie auch die Prüfungskosten können zu einem erheblichen Teil über das Aufstiegs-Bafög finanziert werden.

Weitere Informationen: Bärbel Hoffmann, Gewerbe Akademie, Tel. 0781/793-115, www.gewerbeakademie.de

Tabellenkalkulation mit Excel

Die Tabellenkalkulation mit Excel nutzt fast jeder Betrieb. Doch die wenigsten kennen die Feinheiten dieses Programms. Die Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg bietet deswegen in Schopfheim ab 23. Februar 2021 einen dreiwöchigen Aufbaukurs an. Dieser findet Dienstag und Donnerstag, 18.15 bis 21.30 Uhr, statt. In diesem Anwender-Workshop wird geübt, wie Arbeitsmappen miteinander verknüpft und Daten aus anderen Quellen importiert werden. Ein weiteres Thema sind Pivot-Tabellen, mit denen sich Betriebsdaten auswerten und übersichtlich darstellen lassen. Die Teilnahme an diesem Fachkurs wird unter bestimmten Voraussetzungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Informationen: Gewerbe Akademie am Standort Schopfheim, Tel. 07622/686815, www.gewerbeakademie.de

WEB-SEMINARE

Neue Chancen für Markterschließung

Die Handwerkskammer Freiburg bietet gemeinsam mit dem Digital-Lotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg zahlreiche kostenfreie Web-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können. Im Dezember steht unter anderem noch folgendes Web-Seminar auf dem Programm:

15.12.2020: Kooperationsanbahnung und Markterschließung – Chancen zur Neuausrichtung nach Corona

Durch die Corona-Krise sind die allermeisten geplanten internationalen Kooperationsanbahnungen und Markterschließungsprogramme dieses Jahr abgesagt oder verschoben worden. Welche Formate und Zielmärkte machen im Anschluss an die Krise für baden-württembergische Handwerksunternehmen Sinn? Das beleuchtet dieses kostenlose Web-Seminar, bei dem auch genügend Zeit zum Austausch bleiben wird.

Anmeldung unter www.hwk-freiburg.de/web-seminare